

# Gemeinde „überrascht“ von geplanter Auflösung 11.08.2018

**HASSLOCH:** Am Montag Mitgliederversammlung des nicht mehr aktiven Kulturrings – Schwenninger: Einladen darf nur das Registergericht

VON ANNEGRET RIES

**Zu einer Mitgliederversammlung des Kulturrings wurden die Gemeindeverwaltung und 15 Haßlocher Vereine für kommenden Montag eingeladen. Eingeladen haben Karin Hurrle und Felicitas Schwarz, die dazu jedoch kein Recht haben, wie Bernd Schwenninger, Direktor des Amtsgerichts Ludwigshafen, auf Anfrage der RHEINPFALZ sagt.**

Zum Ludwigshafener Amtsgericht gehört das Registergericht, das für Vereine zuständig ist. Dort ist nach Auskunft von Schwenninger Waltraud Kohout als Vorsitzende des Kulturrings eingetragen, weitere Vorstandsmitglieder seien nicht vermerkt. Kohout ist 2017 verstorben. Wenn nun Mitglieder eine Versammlung wollen, müssten diese sich an das Registergericht wenden, erklärt Schwenninger. Das bestelle dann einen Notvorstand, der zu einer Mitgliederversammlung einladen könne, jedoch nur, um dabei einen neuen Vorstand zu wählen. Laut der Satzung des Kulturrings sind nur Vereine Mitglied. In diesem Fall müssten sich Vorsitzende der Mitgliedsvereine an das Registergericht wenden, damit dieses einen Notvorstand bestimmt.

„Ich bin seit 2009 nicht mehr im Vorstand“, sagt Felicitas Schwarz, die unter ihrem früheren Namen Bruch Kassenwartin im Kulturring war, auf Anfrage der RHEINPFALZ. Trotzdem

habe sie wegen des Kulturrings immer wieder Anfragen vom Finanzamt bekommen. Sie habe das Finanzamt davon überzeugen können, dass der Kulturring keine Einnahmen mehr habe, da seit 2009 keine Mitgliedsbeiträge mehr abgebucht würden und es keine Aktivitäten mehr gebe.

Die 4500 Euro auf dem Konto des Kulturrings sind beim Gericht hinterlegt.

Wie Schwarz berichtet, wurde sie vor einiger Zeit von Karin Hurrle wegen des Kulturrings angesprochen. Hurrle war zeitweise stellvertretende Vorsitzende, hatte aber im Mai 2009 mitgeteilt, dass sie ihr Amt niederlegt (wir berichteten). Man habe sich gemeinsam entschlossen, zu einer Versammlung einzuladen, um zu sehen, wie es mit dem Kulturring weitergehen soll, sagt Schwarz. Sie habe außerdem mit dem früheren Ersten Beigeordneten Jürgen Hurrle gesprochen. Dieser habe gesagt, „macht das so und sucht euch einen Kassenprüfer“, berichtet Schwarz. An die auf alten Mitgliederlisten aufgeführten Vereine seien Einladungen verschickt worden, unter anderem an den Freundeskreis Heimatmuseum und die TC Big Band, die seit 2005 nicht mehr Mitglied im Kulturring sind.

„Die Unterlagen der mittlerweile verstorbenen Vorsitzenden Waltraud Kohout wurden dem Interims-Beige-

ordneten Hans Grohe zur Verfügung gestellt“, der „kraft seines Amtes diese Unterlagen prüfte. Diese Unterlagen samt Kontoauszüge wurden uns mittlerweile durch Kurt Siebein übergeben“, heißt es in der Einladung.

„Ich habe mich in meiner Funktion als Beigeordneter der Gemeinde nie mit dem Kulturring befasst“, betont Grohe auf RHEINPFALZ-Anfrage. Er habe auch nie Unterlagen des Kulturrings geprüft. Er sei als Vertreter der VHS Mitglied im Kulturring gewesen. Vor einiger Zeit habe er erfahren, dass jemand versucht habe, die etwa 4500 Euro, die der Kulturring auf seinem Konto hat, abzuheben. Die Vorsitzende sei zu dieser Zeit schon schwer krank gewesen, und es habe keinen weiteren Vorstand mehr gegeben. Deshalb habe er in Absprache mit anderen Vereinen der Bank mitgeteilt, dass niemand berechtigt sei, Geld abzuheben. Schwenninger sagt, dass das zuständige Gericht auf Wunsch der Bank ein Hinterlegungsverfahren durchgeführt hat. Dies bedeutet, dass das Geld beim Gericht hinterlegt ist.

Kurt Siebein, Gründungsmitglied des Kulturrings und mehrere Jahre Schriftführer, bestätigt, dass er Schwarz Unterlagen des Kulturrings gegeben hat. Sie habe gesagt, dass sie diese wegen des Finanzamts benötige. Auch bei ihm habe sich das Finanzamt mehrfach gemeldet gehabt.

Die Mitgliederversammlung sei deshalb notwendig, weil „die Gemeinde den Kulturring auflösen will“,

heißt es in der Einladung. „Wir sind überrascht, denn wir haben nie etwas getan, um den Verein aufzulösen“, sagt der für Kultur zuständige Erste Beigeordnete Tobias Meyer (CDU). Er habe den Bürgermeister, seine Beigeordneten-Kollegen und seinen Vorgänger gefragt, niemand habe etwas wegen einer Auflösung des Vereins

unternommen.

„Stellungnahme der Gemeindefürsorge zur Auflösung des Kulturrings“ heißt der Punkt der Tagesordnung. „Die Gemeinde ist nicht gefragt worden, sie eine Stellungnahme abzugeben“, sagt Meyer. Zu der Versammlung werde kein Vertreter der Gemeinde kommen.

## Zur Sache: Kulturring

Ab Januar 1991 hatte der Kulturverein Ältestes Haus monatlich zu einem Kulturstammtisch „zum lockeren Gespräch in gemütlicher Runde“ eingeladen. Der damals für Kultur zuständige Beigeordnete Jürgen Hurrle habe nach einiger Zeit gewünscht, dass über die Gemeinde eingeladen werden und immer ein anderer Verein aus dem Bereich Kultur Ausrichter sein soll, erinnert sich Kurt Siebein, damals im Vorstand des Kulturvereins Ältestes Haus. 1998 wurde der Kulturring gegründet, als Zusammenschluss von damals zwölf kulturtreibenden Vereinen und Gruppierungen. Zum Vorsitzenden wurde Armin Jung gewählt. 2004 übernahm Bernd Ruckdeschel dieses Amt.

Bei einer, wie die RHEINPFALZ am 23. Juli 2005 berichtete, „turbulenten Mitgliederversammlung“ wurde die Satzung dahingehend geändert, dass der Kulturring die Voraussetzungen für die Anerkennung als gemeinnüt-

ziger Verein erfüllte. Dies bedeutete unter anderem, dass nicht genehmigte Gruppen nicht mehr Mitglied sein konnten. Das betraf unter anderem die TC Big Band und den Freundeskreis Heimatmuseum. Ruckdeschel, der als Vertreter des Heimatvereins im Kulturring war, konnte deshalb nicht weiter Vorsitz bleiben. Da sich niemand für die Nachfolge fand, übernahm die stellvertretende Vorsitzende Karin Hurrle die Leitung. Wie aus mehreren Berichten hervorgeht, hatte sie sich dafür eingesetzt, dass der Kulturring die Anerkennung der Gemeinnützigkeit anstreben soll.

Im Mai 2007 wurde der Kulturverein stammstisch wiederbelebt. In 2007 wurde Waltraud Kohout Vorsitzende des Kulturring gewählt. Im Mai 2009 feierte dieser sein zehnjähriges Bestehen. Seitdem es laut mehreren Mitgliedern keine Aktivitäten mehr gegeben. [ann